

Entschließungsantrag

der Bundesräte Bader, Schreuder
Kolleginnen und Kollegen

betreffend Verbesserungen im Bereich der Lebendtiertransporte

eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 22 Bericht und Antrag des Gesundheitsausschusses betreffend rasche Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Lebendtiertransporte für mehr Tierschutz und Tierwohl (10322/BR d.B.)

Die Arbeitsteiligkeit in der Landwirtschaft hat zugenommen und wird weiter zunehmen. Damit einhergehen aber auch Transport- und Logistikprozesse.

Während aus Österreich mittlerweile keine Schlachttiere mehr in Drittstaaten exportiert werden, betreiben andere europäische Mitgliedsstaaten diese Praxis nach wie vor. Dies zeigt, dass nationale Bestimmungen allein die Problembewältigung nicht schaffen können, sondern auch die EU-Mitgliedsstaaten in die Pflicht genommen werden müssen.

Innerhalb Österreichs gibt es bereits strenge Vorschriften betreffend die Dauer von Tiertransporten. Regelungen der EU-Tiertransportverordnung lassen längere Transportzeiten zu und sollen in bestimmten Punkten (v.a. im Bereich der Schlachttiertransporte) weiterentwickelt werden. Im Rahmen eines durch das BMSGPK angekündigten Tiertransportgipfels sollen nationale und EU-Regelungen diskutiert und weiterentwickelt werden.

Die unterfertigten Bundesräte stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Bundesrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird ersucht, folgende Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls bei Tiertransporten zu ergreifen:

- Initiative zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Tiertransportstandards sowie Überprüfung der Einhaltung der Standards (z.B. Aufenthaltsorte in Drittstaaten, Einhaltung O.I.E.-Tierschutzbestimmungen in Zieldrittstaaten) auf europäischer Ebene
- Einschränkung der europaweiten Tiertransportzeiten und Umsetzung europäischer Standards bis zum Zielbetrieb
- Verbot von Schlachttiertransporten in Drittstaaten
- Verstärkte, risikobasierte Kontrollen bei Langstrecken-Transporten und Ausbildung der Amtorgane für Tiertransporte
- Regionale und mobile Schlachthöfe und Weideschlachtung fördern und ermöglichen, um die Anzahl von Tiertransporten zu reduzieren“

